

zu bemerken war, ordneten sich sehr bald die Reihen und der Aufmarsch wie auch die vorher von vielen Seiten angefochtenen Uebungen legten Zeugnis ab von der schönen turnerischen Durchbildung sämtlicher 1060 Teilnehmer; lebhafter Beifall der zahlreichen Zuschauer lohnte die vortreffliche Ausführung der einzelnen Uebungen.

Das infolge der Witterungsverhältnisse in der zur Turnhalle umgewandelten Festhalle programmgemäss durchgeführte Einzelwettturnen und Musterriegeturnen gestaltete sich trotz der erschwerten Verhältnisse zum Glanzpunkte des ganzen Festes.

Mit bewundernswerter Geduld, oft genug eingekeilt in drangvoll fürchterlicher Enge, sassen, standen, oder schwebten Tausende von Zuschauern auf und zwischen Stühlen, Bänken und Tischen vom frühen Morgen an und genossen staunend das herrliche Schauspiel körperlicher Kraft und Gewandheit, wie es einzig und allein die deutschen Turnfeste zu bieten vermögen. Kaum der quälendste Hunger, selbst nicht der weitbekannte Münchener Durst vermochten die Reihen der Zuschauenden zu lichten. Erst das Zeichen des Schlusses brachte Leben in die gestauten Massen und Alles eilte dann, um anderwärts mit ähnlicher Ausdauer dem Körper das lange genug versagte leibliche Labsal zu bieten. Freilich konnte man auch hin und wieder die praktischen Massregeln Münchener Bürger beobachten, welche sich in vorsorglicher Weise mit etlichen gefüllten Masskrügeln und etwas Kaltem einen Platz errungen hatten und dann in beschaulicher Weise Schauen und Geniessen verbanden.

Vom Montag früh 8 Uhr bis zum Dienstag Abend währte der Wettkampf der Einzelwettturner und das Turnen der Musterriegen. Am Mittwoch Nachmittag fand noch das Wettringen statt, nach dessen Beendigung die Verteilung der Preise an die Sieger im Einzelwettturnen erfolgte.

Einige Zeit zuvor waren durch Anschlag diejenigen Vereine, von denen Wettturner siegesgekrönt werden sollten, zur Bereithaltung ihrer Vereinsfahnen aufgefordert worden, unter ihnen auch der Allgemeine Turnverein Dresden.